

Aus „Rücken an Rücken“ wird „von Herz zu Herz“

„Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und Erfahrung.“
(Philippenerbrief 1, 9).

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

in der Familie oder im Team am Arbeitsplatz leben wir ganz nah beieinander. Und doch geraten wir dabei in die Gefahr gegeneinander gekehrt zu sein. Unter uns als Arbeitskollegen und Mitarbeitern gibt es diese Not: Rücken an Rücken, wie gefesselt. Es gelingt durchaus das eine oder andere Problem zu lösen, die eine oder andere gestellte Aufgabe zu meistern.

Doch allzu schnell verlieren wir uns dabei aus den Augen, habe keine Zeit mehr uns anzusehen, uns von Angesicht zu Angesicht wahrzunehmen, mal wieder in echter Begegnung von Herz zu Herz zu reden. Kommen dann noch Spannungen, Neid, Missgunst oder Ablehnung hinzu, wird die Begegnung von Angesicht zu Angesicht immer schwieriger. Wir fühlen uns wie Rücken an Rücken gefesselt. Der Einsiedler Makarios aus dem 4. Jahrhundert nach Christus sagte: „Das ist die eigentliche Hölle, dass der eine das Gesicht des anderen nicht sehen kann.“

Wenn wir aber füreinander beten, für den Arbeitskollegen und die Arbeitskollegin, die Familie, den Nächsten, der uns schwierig erscheint, hilft das die Fesseln zu lockern und zu lösen. Wird neue Bewegungsfreiheit geschaffen.

Paulus betet für die Christen in Philippi. Er betet konkret darum, dass sie immer mehr erkennen und alltäglich erfahren, wie groß die Liebe Gottes in Jesus Christus zu ihnen ist. Aus dieser Liebe heraus schöpfen sie die Kraft zur Begegnung. Diese Liebe hilft ihnen sich gegenseitig von Angesicht zu Angesicht, von Herz zu Herz wahrzunehmen in der Gewissheit: der andere ist genauso von Gott geliebt und angenommen wie ich selbst.

Wie wäre es, wenn Sie in Ihrem Team, in Ihrer Familie, in Ihrem Umfeld anfangen zu beten für die Menschen, mit denen Sie nur noch Rücken an Rücken stehen, um ihnen wieder von Angesicht zu Angesicht begegnen zu können? Das ist ganz einfach:

„Gott, mach mich zum Boten deiner Liebe, damit ich anderen wieder von Angesicht zu Angesicht, von Herz zu Herz gegenüber treten kann. Amen“ Gott wird hören und handeln!

Gesegnete Tage im Monat Juli wünscht Ihnen



Zusammenfassung:

Im Leben, sei es privat oder am Arbeitsplatz, stehen wir oft Rücken an Rücken. Manchmal um gegeneinander, manchmal um gemeinsam gegen ein Problem zu streiten: ohne uns zu sehen, verlieren uns aus den Augen, nehmen einander nicht mehr wahr. Füreinander zu beten bewegt uns dazu, uns wieder von Angesicht zu Angesicht, von Herz zu Herz zu sehen.